

## **Exposé zur Bachelorarbeit**

### **Arbeitstitel:**

Veränderungen der Bevölkerungszusammensetzung in einem Ein- und Zweifamilienhausquartier in Warendorf – eine Analyse von Wohnbiographien

### **Thema der Arbeit**

Die Bachelorarbeit setzt sich mit dem Thema der Fluktuation und den Veränderungen der Bevölkerung in Ein- und Zweifamilienhäusern aus den 1960er und 1970er Jahren auseinander, welches am Beispiel eines Quartiers im Norden der münsterländischen Kreisstadt Warendorf untersucht wird. Dabei sollen u.a. die Wohnortwechsel, die Veränderungen und die Frage der Suburbanisierung in diesem Quartier einen Schwerpunkt bilden.

### **Hintergrund**

Seit einigen Jahren wird intensiv über den demographischen Wandel in Deutschland diskutiert. Schlagworte in diesem Kontext sind Geburtenrückgang, Alterung und schrumpfende Bevölkerung. Es werden Szenarien prognostiziert, bei denen ganze Landstriche verwaist sind, junge Leute nur noch in Großstädten leben und eine erhöhte Nachfrage nach Altenheimplätzen aufkommt. Außerdem stellt sich die Frage nach der Entwicklung und der Zukunft der sozialen Sicherungssysteme. Innerhalb des Kontextes begegnet man den plakativ-beschreibenden Begriffen „älter“, „bunter“ und „weniger“, oder auch „weniger, grauer, bunter, vereinzelter.“ (BÄHR 2010) Durch den demographischen Wandel entstehen weiterhin neue städtebauliche Herausforderungen und Risiken, welche Ein- und Zweifamilienhausgebiete der 1950er bis 1970er Jahre beeinflussen können. Angebotsüberschüsse durch Abnahme der Nachfrage, Imageverlust der Gebiete, eine Überalterung der Bevölkerung und des Bestandes sowie eine Immobilisierung durch fehlende verkehrliche

Anbindungsmöglichkeiten sind nur einige Entwicklungstendenzen als Folge des demographischen Wandels.

Das konkrete Beispiel Warendorf soll kurz im Rahmen der Bevölkerungsentwicklung auf städtischer Ebene mit der Entwicklung auf nordrhein-westfälischer Landesebene verglichen werden.

Das Phasenmodell von Agglomerationsräumen nach W. GAEBE beschreibt solche Veränderungstendenzen der Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung im Raum. Im Rahmen des Phasenmodells lassen sich vier Veränderungsphasen von Agglomerationsräumen unterscheiden: die Urbanisierungsphase, die Suburbanisierungsphase, die Desurbanisierungsphase, sowie die Reurbanisierungsphase (HEINEBERG 2006). Die zu betrachtende Phase der Suburbanisierung wird nach W.GAEBE mit einer Reihe von Teilprozessen in Verbindung gebracht. Zum einen ist dies eine Reorganisation der Bevölkerungsverteilung und der Flächennutzung im Agglomerationsraum, welche mit einer demographischen, sozio-ökonomischen und funktionalen Segregation, wie auch Nutzungsveränderungen einhergeht. Zum anderen kommt es zu einer Zunahme des Siedlungs- und Verflechtungsraumes, einer Abnahme der Bevölkerungsdichte in der Kernstadt und einem Wirtschaftsgewinn im Umland (HEINEBERG 2006). U.a. werden diese Theorien aufgrund der Aktualität des Themas in Verbindung mit Wohnstandortentscheidungen betrachtet und auf das Beispielquartier im Warendorfer Norden angewendet.

### **Zielsetzungen, Fragestellungen und Methoden:**

Ziel dieser Bachelorarbeit ist es, die Genese und die Zukunft des zu untersuchenden Quartiers im Warendorfer Norden aus Sicht der Stadt- und der Bevölkerungsgeographie zu betrachten. Diese Entwicklung wird in den Zusammenhang mit der aktuellen Forschung gebracht. Im Fokus der Arbeit stehen die Akteure/Bewohner und die von ihnen bewohnten Ein- und Zweifamilienhäuser innerhalb des Quartiers.

Dabei sollen u.a. folgende Fragestellungen berücksichtigt werden:

1. Wer sind die beteiligten Akteure? (Alter/Wohndauer, Beruf)
2. Wie und wann hat sich das Untersuchungsquartier entwickelt? Wie viele Besitzerwechsel gab es bei denen, im Rahmen der Interviews, betrachteten Wohnhäusern? (Biographien einzelner Häuser, Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung)

3. Welche Rolle nehmen Wohnstandortentscheidungen ein? (Nachbarschaften)
4. Welche Konfliktfelder existieren für die Akteure vor Ort, bzw. können entstehen und wie werden diese sichtbar? (Mobilität, Attraktivität des Quartiers (subjektiv))
5. Welche Dimension von Nachbarschaft wird bei den Befragten gelebt?
6. Wie sieht die aktuelle Baugebietslage in Warendorf aus? Welche Gebiete werden als Baugebiete ausgewiesen? Kommt es zu einer Nachverdichtung im Innenraum?

Die im Rahmen der Bachelorarbeit anzuwendenden Methoden umfassen zum einen leitfadengestützte Interviews einiger Bewohner, welche im Vorfeld durch mich auf Grundlage einer guten Kenntnis der Bewohner des Quartiers gewählt werden, um möglichst vielfältige, interessante Informationen zu gewährleisten, sowie die Hinzunahme von Fachliteratur.

### **Wissenschaftliche Relevanz:**

Das zu untersuchende Themengebiet ist in der Stadt- und Bevölkerungsgeographie zu lokalisieren. Aufgrund von aktuellen Themen wie beispielsweise dem demographischen Wandel entsteht zunehmend eine Notwendigkeit der Betrachtung von suburbanen Räumen.